

Gemeinsamer Appell an die Bundesregierung

Für einheitlichen Diskriminierungsschutz in Europa

Deutschlands Blockade der neuen Gleichbehandlungsrichtlinie überwinden



homophobia
Aktionsbündnis gegen Homophobie e.V.



Bundesverband e.V.



Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.



Lebenshilfe

Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung e.V.



DER PARITÄTISCHE
GESAMTVERBAND



Deutscher Behindertenrat



Eurochild
Putting children at the heart of Europe



NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND



ZENTRALRAT DEUTSCHER SINTI UND ROMA



Der Schutz vor Diskriminierung ist ein Grundrecht, das sich aus dem Gleichheitsgebot der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und des Grundgesetzes ableitet. Bereits im Amsterdamer Vertrag von 1997 haben Deutschland und die anderen Mitgliedsstaaten sich und die Europäische Union dazu verpflichtet, Menschen vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, der Religion und Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters und der sexuellen Identität zu schützen. In Deutschland geschieht dies durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das im Arbeitsrecht und im Zivilrecht gilt.

Nicht überall in Europa ist der Schutz jedoch so umfassend. In vielen Ländern darf z.B. noch immer:

- Menschen mit Behinderungen der Zugang zu Geschäftsräumen verweigert werden,
- Schwulen und Lesben ein Hotelzimmer verweigert werden,
- Menschen allein aufgrund ihres Lebensalters ein Mietwagen verweigert werden,
- oder Menschen wegen ihres jüdischen oder muslimischen Glaubens ein Mietvertrag für eine Wohnung verweigert werden.

Solche unterschiedlichen Schutzniveaus darf es in Europa nicht geben. Das ist für die Menschen in den betroffenen Ländern wichtig, aber auch für die Einwohnerinnen und Einwohner Deutschlands, wenn sie sich im EU-Ausland bewegen. Darum war es gut und notwendig, dass die Europäische Kommission 2008 einen Entwurf für eine neue, umfassende Gleichbehandlungsrichtlinie vorgelegt hat, die den Schutz vor Diskriminierung auf das Zivilrecht ausdehnt und die auch die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention berücksichtigt, welche in Deutschland bereits geltendes Recht ist.

Deutschland als größtem Mitgliedsland der Europäischen Union kommt eine besondere Verantwortung zu. Es ist bedauerlich, dass ausgerechnet die Bundesregierung die Verhandlungen im Europäischen Rat über den Richtlinienentwurf blockiert und sich einer inhaltlichen Debatte verweigert, zu der 27 von 28 EU-Mitgliedsstaaten bereit wären. Angesichts der Rechtslage in Deutschland ist die Blockadehaltung rational nicht nachvollziehbar.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner appellieren an die Bundesregierung:

- den grundsätzlichen Widerstand gegen den Richtlinienentwurf aufzugeben,
- wieder in Verhandlungen einzusteigen,
- gemeinsam mit den EU-Partnern, mit Europäischer Kommission und Europäischem Parlament an einem starken Diskriminierungsschutz für sämtliche Lebensbereiche zu arbeiten, der für alle Menschen in ganz Europa gilt,
- und baldmöglichst mit den Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern in einen Dialog einzutreten.

Berlin, den 23. Juli 2015

AGE Platform Europe

Aktionsbündnis gegen Homophobie

ABiD – Allgemeiner Behindertenverband in Deutschland

Amnesty International

advd – Antidiskriminierungsverband Deutschland

Arbeiterwohlfahrt Deutschland

BAG Selbsthilfe

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen

Bundesinitiative Daheim statt Heim

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter

Bundesvereinigung Lebenshilfe

BUG – Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung

DaMigra – Dachverband der Migrantinnenorganisationen

Der Paritätische Gesamtverband

Deutscher Behindertenrat

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband

Deutscher Bundesjugendring

Deutscher Frauenrat

Eurochild

European Disability Forum

ENAR – European Network Against Racism

ENORB – European Network on Religion & Belief

European Women's Lobby

European Youth Forum

IBIS – Interkulturelle Arbeitsstelle

IGLYO – The International Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender & Queer Youth Organisation

ILGA Europe

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben

Lesbenberatung Berlin

LesMigraS

LSVD – Lesben- und Schwulenverband

National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

Social Platform

SoVD – Sozialverband Deutschland

Sozialverband VdK

TGEU – Transgender Europe

TriQ – TransInterQueer

Türkische Gemeinde in Deutschland

Weibernetz – Bundesnetzwerk von FrauenLesben und Mädchen mit Beeinträchtigung

Zentralrat deutscher Sinti und Roma

Manfred Bruns

Dr. Ilja Seifert

Equinet – European network of equality bodies

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Joint Appeal to the German Federal Government

Towards a Consistent Level of Protection Against Discrimination in Europe

Overcoming Germany's Blocking of the Proposed Equal Treatment Directive



homophobia
Aktionsbündnis gegen Homophobie e.V.



Bundesverband e.V.



Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.



Lebenshilfe



Deutscher Behindertenrat



Eurochild
Putting children at the heart of Europe



European Network on Religion & Belief



Interkulturelle Arbeitsstelle e.V.



Lesben- und Schwulenverband



NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND



ZENTRALRAT DEUTSCHER SINTI UND ROMA



Weibernetz e.V.
Bundesnetzwerk von FrauenLesben und Mädchen mit Beeinträchtigung



Equinet
European network of equality bodies



Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Protection against discrimination is a fundamental right that is derived from the principle of equality under both the Universal Declaration of Human Rights as well as German Basic Law. In the 1997 Amsterdam Treaty, Germany and the other member states have committed themselves and the European Union as a whole to the principle of protecting people from discrimination based on sex, ethnic origin, religion and belief, disability, age, and sexual orientation. The General Equal Treatment Act (AGG) ensures these protections in labour law and civil law in Germany. But such comprehensive protections do not exist everywhere in Europe.

For example, it is still legal in many European countries to:

- Deny people with disabilities access to premises,
- Deny gays and lesbians a hotel room,
- Refuse to rent a car to individuals due only to their age, or
- Refuse to rent an apartment to individuals due to their Muslim or Jewish faith.

Such inconsistencies in the levels of protection against discrimination should not exist in Europe. This is important not only for people in the countries concerned, but also for inhabitants of Germany, should they move to another EU country. It was therefore right and necessary that the European Commission presented a draft for a new, comprehensive Equal Treatment Directive in 2008, which would extend the level of protection against discrimination beyond employment, while also taking into account the requirements of the UN Disability Convention, which is already binding for Germany.

As the Member State with the largest population in the European Union, Germany has a particular responsibility. It is therefore unfortunate that the German federal government has blocked negotiations within the Council of the EU regarding the draft directive, and has so far refused to hold a substantive debate on this topic, which 27 out of 28 EU member states are willing to have. Germany is taking a position that is, in light of its existing domestic laws, rationally untenable.

The signatories appeal to the German federal government:

- To remove its fundamental opposition to the draft directive,
- To re-enter into negotiations,
- To work together with its EU partners, the European Commission, and the European Parliament on strong protection against discrimination in all fields of life that applies to all people across Europe, and
- To enter into a dialogue with the signatories as soon as possible.

Berlin, 23 July 2015

AGE Platform Europe

Aktionsbündnis gegen Homophobie

ABiD – Allgemeiner Behindertenverband in Deutschland

Amnesty International

advd – Antidiskriminierungsverband Deutschland

Arbeiterwohlfahrt Deutschland

BAG Selbsthilfe

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen

Bundesinitiative Daheim statt Heim

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter

Bundesvereinigung Lebenshilfe

BUG – Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung

DaMigra – Dachverband der Migrantinnenorganisationen

Der Paritätische Gesamtverband

Deutscher Behindertenrat

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband

Deutscher Bundesjugendring

Deutscher Frauenrat

Eurochild

European Disability Forum

ENAR – European Network Against Racism

ENORB – European Network on Religion & Belief

European Women's Lobby

European Youth Forum

IBIS – Interkulturelle Arbeitsstelle

IGLYO – The International Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender & Queer Youth Organisation

ILGA Europe

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben

Lesbenberatung Berlin

LesMigraS

LSVD – Lesben- und Schwulenverband

National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

Social Platform

SoVD – Sozialverband Deutschland

Sozialverband VdK

TGEU – Transgender Europe

TriQ – TransInterQueer

Türkische Gemeinde in Deutschland

Weibernetz – Bundesnetzwerk von FrauenLesben und Mädchen mit Beeinträchtigung

Zentralrat deutscher Sinti und Roma

Manfred Bruns

Dr. Ilja Seifert

Equinet – European network of equality bodies

Antidiskriminierungsstelle des Bundes